



Neue Kernlehrpläne für die Abendgymnasien und Kollegs

Latein



GLIEDERUNG DER VERANSTALTUNG

I. Informationen zum Konzept und zur Gestaltung von kompetenzorientierten Kernlehrplänen

II. Fachspezifische Erläuterungen zum neuen KLP

III. Lernerfolgsüberprüfungen, Leistungsbewertung und Abiturprüfung

IV. Schulinterne Lehrpläne und Unterstützungsangebote

V. Arbeitsgruppen



TOP I

Informationen zum Konzept und zur Gestaltung von kompetenzorientierten Kernlehrplänen



Kompetenzorientierung

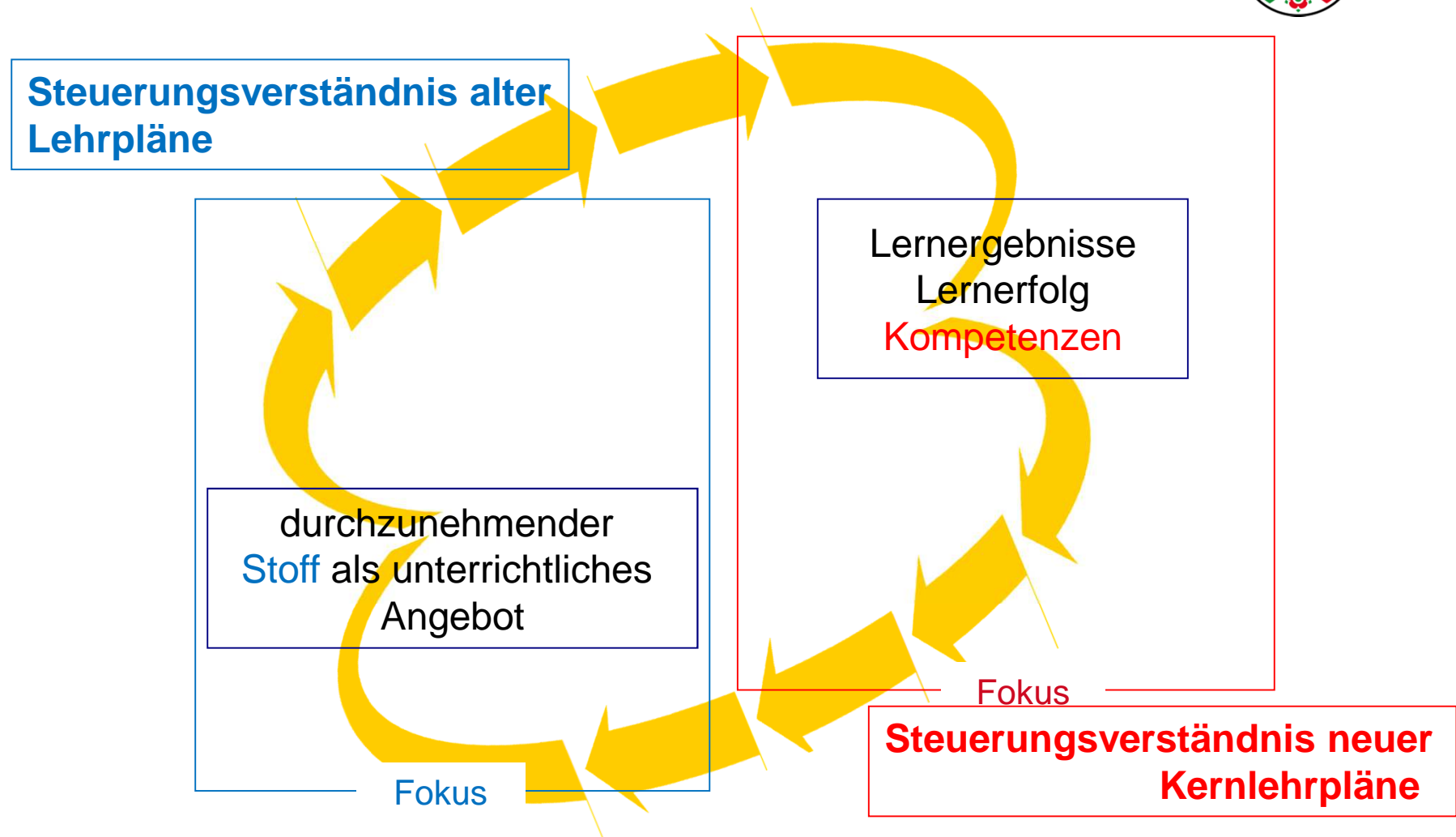
Von der
Input-Steuerung und „Stofforientierung“

Was soll am Ende dieses Bildungsabschnitts
durchgenommen und behandelt worden sein?

zur

Ergebnis- bzw. „Output-Steuerung“ und
Kompetenzorientierung

Was sollen Studierenden am
Ende eines Bildungsabschnitts **können**?





**Eine Kompetenz ist eine Disposition, die dazu befähigt,
variable Anforderungssituationen in einem bestimmten Lern-
oder Handlungsbereich erfolgreich und verantwortlich zu
bewältigen.**



Kompetenzen

- benennen individuelle fachspezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten einer Person (keine reinen Unterrichtsinhalte)
- werden in einem längeren Entwicklungsprozess erworben (sind nicht identisch mit Stundenzielen)
- sind Grundlage für das selbstständige Lösen von Problemen und für das Hervorbringen von Neuem
- sind stärkenorientiert (nicht defizitorientiert)



Kompetenzerwartungen als Ausgangspunkt für die Planung

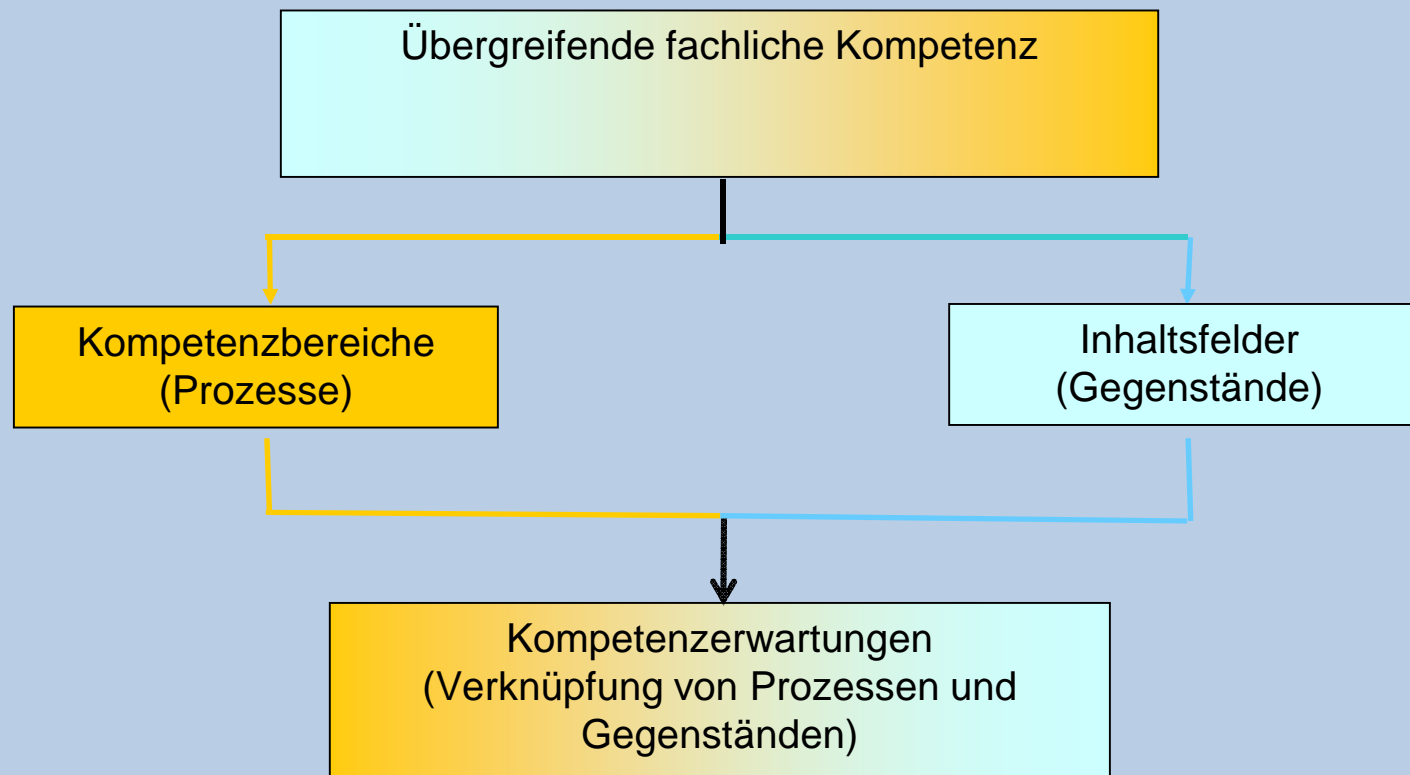
- **Welche Kompetenzen** sollen bis zum Ende des Bildungsabschnitts entwickelt werden (KLP-Vorgabe, schulinterner Lehrplan)?
Worauf konzentrieren wir uns zunächst?
- **Welcher Inhalt / welche Gegenstände sind geeignet**, um dieses Können (diese Kompetenzen) zu entwickeln?
+ In welchen Anwendungs- und Handlungssituationen ist die Kompetenz relevant?
- Wie muss auf dieser Grundlage die **Erwerbs- bzw. Lernsituation** gestaltet sein?



Kompetenzorientierte Kernlehrpläne



Struktur des Kernlehrplanes





Zusammenfassung der zentralen Merkmale

- **standardorientiert:** Kernlehrpläne greifen die Bildungsstandards vollständig auf bzw. definieren Standards (zu erreichende Ziele).
- **kompetenzorientiert:** Kernlehrpläne bestehen aus fachbezogenen Kompetenzerwartungen.
- **outputorientiert:** Kernlehrpläne beschreiben die erwarteten Lernergebnisse.
- **verbindlich:** Kernlehrpläne beschreiben eine landesweit verbindliche Obligatorik; sie formulieren klare Ergebniserwartungen und keine Wahlmöglichkeiten.
- **methodisch offen:** Kernlehrpläne treffen keine Aussagen zu Wegen und Verfahren der Zielerreichung. Didaktisch-methodische Entscheidungen werden in den Schulen – u.a. bei der Erstellung des schulinternen Lehrplans – getroffen.



TOP II

Fachspezifische Erläuterungen zum neuen KLP Latein



Vom Lehrplan (1989, 1999) zum Kernlehrplan (2014) – die wichtigsten Kontinuitäten und Neuerungen



Die wichtigsten Kontinuitäten

Im Vergleich zum Lehrplan Sekundarstufe II (1999) und zum Lehrplan WbK (1989)

- gleiches Leitziel: **Historische Kommunikation**
- Anknüpfung an die Fähigkeits- und Kompetenzbereiche Text, Sprache, Kultur
- substantielle Beibehaltung der Gegenstandsbereiche
- Zentralstellung von Originaltexten
- Orientierung an den EPA sowie den Vereinbarungen zum Erwerb des Latinums / Graecums der KMK
- gleiche Grundstruktur der Abiturprüfung



Die wichtigsten Neuerungen

- ein schulformspezifischer Kernlehrplan
- durchgängige Kompetenzorientierung und Strukturierung nach Kompetenzbereichen und Inhaltsfeldern
- keine Festlegung eines Lektürekannons
- konsequente Output-Orientierung und Konzentration auf den fachlichen Kern
Was sollen Studierende am Ende eines Bildungsabschnittes **können**?
- Ausweisung von Anforderungen am Ende der Einführung in die Zweite Fremdsprache sowie für den Grundkurs
- Tabelle zur Bestimmung von Textschwierigkeitsgraden im Anhang



Der neue Kernlehrplan Lateinisch im Überblick

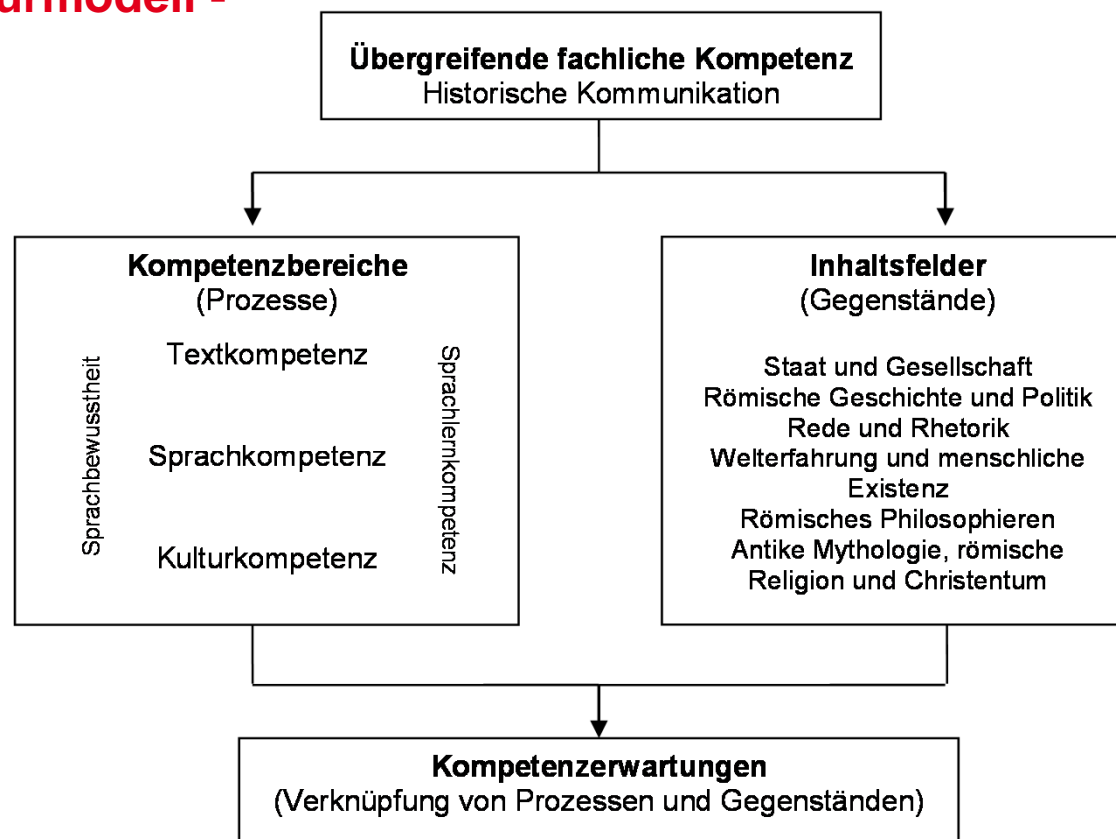


Inhaltsübersicht Kernlehrplan

Kapitel	Gliederungspunkt
	Vorbemerkung
1	Aufgaben und Ziele des Faches
2	Kompetenzbereiche, Inhaltsfelder und Kompetenzerwartungen
2.1	Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches
2.2	Kompetenzerwartungen am Ende der Einführung in die Zweite Fremdsprache
2.3	Kompetenzerwartungen am Ende des Grundkurses der Qualifikationsphase
3	Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung
4	Abiturprüfung
5	Anhang



Der neue Kernlehrplan im Überblick - Strukturmodell -





Der neue Kernlehrplan im Überblick

Kompetenzbereich

Textkompetenz

umfasst das *Erschließen, Übersetzen, Interpretieren* von lateinischen Texten.



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Beispiele für übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Textkompetenz

Die Studierenden können...

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,
- lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen
- ...



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Kompetenzbereich

Sprachkompetenz

bezieht sich auf *Lexik, Morphologie und Syntax*.



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Beispiele für übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Sprachkompetenz

Die Studierenden können...

- einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,
- typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,
- die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,
- typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden
- ...



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Kompetenzbereich

Kulturkompetenz

meint die Fähigkeit zur *Einordnung*, zum *Verständnis*, zur *Erläuterung* und zur *Beurteilung* von lateinischen Texten.



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Beispiele für übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Kulturkompetenz

Die Studierenden können...

- Kenntnisse auf einzelnen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen
- ...



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Beispiele für konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Kulturkompetenz (Anbindung an IF „Staat und Gesellschaft“)

Die Studierenden können...

- exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern,
- grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben,
- ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen.



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Sprachbewusstheit

Sprachlernkompetenz

integrale Bestandteile aller Kompetenzbereiche
bedeutsam für die Kompetenzentwicklung im Fremdsprachenunterricht
insgesamt

- Sensibilität für und Nachdenken über Sprache und sprachlich vermittelte Kommunikation in ihren kulturellen, politischen und historischen Zusammenhängen

- Selbstständige Analyse und bewusste Gestaltung eigenen Sprachlernens



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Verteilung der Inhaltsfelder

Inhaltsfelder	Einführung i. d. zweite Fremdsprache	Grundkurs	Leistungskurs
Staat und Gesellschaft	+	+	+
Römische Geschichte und Politik	+	+	+
Rede und Rhetorik		+	+
Römisches Philosophieren		+	+
Antike Mythologie, römische Religion und Christentum	+	+	+
Welterfahrung und menschliche Existenz			+



Der neue Kernlehrplan im Überblick

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte

Zum Inhaltsfeld **Staat und Gesellschaft** gibt es für die Einführung in die Zweite Fremdsprache folgende **inhaltliche Schwerpunkte** zu berücksichtigen:

- Römisches Alltagsleben
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des röm. Staates
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur



TOP III

Lernerfolgsüberprüfung, Leistungsbewertung und Abiturprüfung



Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Kompetenzerwerb wird sowohl mittels **Sonstiger Leistungen im Unterricht/Sonstiger Mitarbeit** als auch in **Schriftlichen Arbeiten/Klausuren** überprüft.

Die Klausuren bestehen aus:

- Übersetzung eines unbekanntem lateinischen Textes und
- aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/
Materialien erweiterten Textes

Die Überprüfung der Kompetenzen (schriftlich, mündlich) erfolgt über die Anwendung des gesamten Spektrums an Überprüfungsformen.



Überprüfungsformen

- Vorerschließung
- Erschließung
- Übersetzung
- Übersetzungsvergleich / Synopse
- Darstellung des Inhalts
- Analyse
- Interpretation
- Lesevortrag
- Produktionsorientierte Verfahren
- Vergleich
- Wertung
- Sprachkontrastive Verfahren
- ...



Abiturprüfung

Aufgabentypen bzw. -kombinationen im Zentralabitur:

Die Abiturprüfung besteht aus folgenden verpflichtenden Teilen:

- **Übersetzung** eines unbekanntes lateinischen Originaltextes
und
- aufgabengelenkte **Interpretation** dieses ggf. um weitere
Dokumente/Materialien erweiterten Textes.

Umfang des Originaltextes: in der Regel ein Wort pro Minute (+- 10 %)

Die Interpretationsaufgaben setzen sich aus den schriftlichen
Überprüfungsformen (Kapitel 3) auch in Kombination zusammen.

Die Abiturvorgaben legen Schwerpunkte für die Vorbereitung fest.



Zentralabitur, Vorgaben 2017 WbK

Staat und Gesellschaft	Römische Geschichte und Politik	Rede und Rhetorik	Römisches Philosophieren	Antike Mythologie, römische Religion und Christentum
Römisches Alltagsleben Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates Aspekte römischer Zivilisation und Kultur Römische Werte	Persönlichkeiten der römischen Geschichte Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum	Stoische und epikureische Philosophie Sinnfragen der menschlichen Existenz Ethische Normen und Lebenspraxis	Der Mythos und seine Funktion Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das <i>Imperium Romanum</i> Christentum und römischer Staat
		– <i>Sprache, Macht und Politik ausgehend von Cicero, Orationes Philippicae (Auswahl)</i>		
			– <i>Die philosophische Durchdringung des Alltags ausgehend von Seneca, Epistulae morales ad Lucilium (Auswahl)</i>	



TOP IV

Schulinterne Lehrpläne und Unterstützungsangebote



Aufgabe schulinterner Lehrpläne:

die verbindlichen Vorgaben der Kernlehrpläne auf die Situation der Schule bezogen konkretisieren und Freiräume ausgestalten

Rechtliche Grundlagen

SchulG § 29 - Unterrichtsvorgaben

- (1) Das **Ministerium** erlässt in der Regel schulformspezifische Vorgaben für den Unterricht (Richtlinien, Rahmenvorgaben, Lehrpläne). Diese legen insbesondere die Ziele und Inhalte für die Bildungsgänge, Unterrichtsfächer und Lernbereiche fest und bestimmen die **erwarteten Lernergebnisse** (Bildungsstandards).
- (2) Die **Schulen** bestimmen auf der Grundlage der Unterrichtsvorgaben nach Absatz 1 in Verbindung mit ihrem Schulprogramm **schuleigene Unterrichtsvorgaben**.
- (3) Unterrichtsvorgaben nach den Absätzen 1 und 2 sind so zu fassen, dass für die Lehrerinnen und Lehrer ein **pädagogischer Gestaltungsspielraum** bleibt.



Aufgabe schulinterner Lehrpläne:

die verbindlichen Vorgaben der Kernlehrpläne auf die Situation der Schule bezogen konkretisieren und Freiräume ausgestalten

Rechtliche Grundlagen

SchulG § 70 – Fachkonferenz, Bildungskonferenz

(3) Die **Fachkonferenz berät** über alle das Fach oder die Fachrichtung betreffenden Angelegenheiten einschließlich der Zusammenarbeit mit anderen Fächern. Sie trägt Verantwortung für die schulinterne Qualitätssicherung und –entwicklung der fachlichen Arbeit und berät über Ziele, Arbeitspläne, Evaluationsmaßnahmen und –ergebnisse und Rechenschaftslegung.

(4) Die **Fachkonferenz entscheidet** in ihrem Fach insbesondere über

1. Grundsätze zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
2. Grundsätze zur Leistungsbewertung
3. Vorschläge an die Lehrerkonferenz zur Einführung von Lernmitteln.



Anforderungen an die Schulen angesichts kompetenzorientierter Kernlehrpläne

KLP:

- Vorgabe zu erreichender Kompetenzen ...
- Beschränkung auf den Kernbereich fachlicher Anforderungen ...
- Formulierung von Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkten zu einem bestimmten Zeitpunkt eines Bildungsganges ...

Schule:

- ... didaktisch-pädagogische Prozesse in der Verantwortung der Schule
- ... Gestaltungsräume der Schulen
- ... Konkretisierung in unterrichtlichen Kontexten und Umsetzung in aufeinander abgestimmte Unterrichtsvorhaben (Progression, Kumulativität)



Anforderungen an die Schulen angesichts kompetenzorientierter Kernlehrpläne

KLP:

- Festlegung des Umfangs von Kompetenzerwartungen und damit verbundener Fachkenntnisse ...
- Aussagen zur Leistungserfassung und -bewertung ...

Schule:

- ... lerngruppen-adäquate Umsetzung und Konkretisierung
 - ... Vereinbarungen und Absprachen über Kriterien
- Verpflichtung der Schulen, schuleigene Curricula (Lehrpläne/ Arbeitspläne) zu erstellen laut Schulgesetz



Struktur eines schulinternen Lehrplanes

Kapitel	Gliederungspunkt
1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit
2	Entscheidungen zum Unterricht
2.1	Unterrichtsvorhaben
2.1.1	<i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>
2.1.2	<i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
2.4	Lehr- und Lernmittel
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen
4	Qualitätssicherung und Evaluation



Beispiel Übersichtsraster, Verteilung der Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase	Q 1, Gk	Q 2, Gk
<p>Unterrichtsvorhaben 1 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p> <p>Unterrichtsvorhaben 2 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p> <p>Unterrichtsvorhaben 3 ...</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p> <p>Unterrichtsvorhaben 2 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p> <p>Unterrichtsvorhaben 3 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p>	<p>Unterrichtsvorhaben 1 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p> <p>Unterrichtsvorhaben 2 Thema, Lektüre, übergeordnete Kompetenzen, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte, Zeitansatz</p>



1. Semester	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Themenformulierung mit didaktischer Leitfrage</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (übergeordnete Kompetenzen).... <p>Inhaltsfelder: IF X (Inhaltsfeldname), IF Y (Inhaltsfeldname)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schwerpunktbezeichnung1 ♦ Schwerpunktbezeichnung2 ... <p>Zeitbedarf: X Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Themenformulierung mit didaktischer Leitfrage</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (übergeordnete Kompetenzen).... <p>Inhaltsfelder: IF X (Inhaltsfeldname), IF Y (Inhaltsfeldname)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schwerpunktbezeichnung1 ♦ Schwerpunktbezeichnung2 ... <p>Zeitbedarf: X Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Themenformulierung mit didaktischer Leitfrage</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (übergeordnete Kompetenzen).... <p>Inhaltsfelder: IF X (Inhaltsfeldname), IF Y (Inhaltsfeldname)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schwerpunktbezeichnung1 ♦ Schwerpunktbezeichnung2 ... <p>Zeitbedarf: X Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Themenformulierung mit didaktischer Leitfrage</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (übergeordnete Kompetenzen).... <p>Inhaltsfelder: IF X (Inhaltsfeldname), IF Y (Inhaltsfeldname)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Schwerpunktbezeichnung1 ♦ Schwerpunktbezeichnung2 ... <p>Zeitbedarf: X Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>...</p>	
Summe 1. Semester: XX Stunden	



Konstruktionsprinzipien für den schulinternen Lehrplan - Unterrichtsvorhaben

- Unterrichtsvorhaben sind nicht identisch mit Semester- oder Quartalsthemen
- Unterrichtsvorhaben folgen einem problemorientierenden und motivierende Thema
- Unterrichtsvorhaben werden in Sequenzen entfaltet



Konstruktionsprinzipien für den schulinternen Lehrplan – Kompetenzentwicklung

- Die **Kompetenzen werden spiralcurricular entwickelt**; insbesondere die übergeordneten Kompetenzerwartungen werden in verschiedenen Unterrichtsvorhaben vermittelt.
- Die **übergeordneten Kompetenzen** werden in der Einführung in die Zweite Fremdsprache an **drei**, in der QPh an **fünf Inhaltsfeldern** erworben.
- Die im KLP aufgeführten verpflichtenden **inhaltlichen Schwerpunkte** müssen im Bezugsrahmen einer Phase **jeweils mindestens einmal** auftauchen.
- Die übergeordneten **Kompetenzerwartungen**, die im **Schwerpunkt** erworben werden sollen, werden im **Fettdruck** markiert.



Konstruktionsprinzipien für den schulinternen Lehrplan – Absprachen der Fachkonferenz

- Die Fachkonferenz trifft Absprachen zu (ggf. fachübergreifenden) didaktischen Entscheidungen.
- Die Fachkonferenz trifft gem. KLP Kap. 3 und 4 Absprachen zu Prinzipien und Formen der schriftlichen und mündlichen Leistungsüberprüfung und -beurteilung



Beispiel eines Schulinternen Lehrplans – Auswahl, 1. Ebene Überblick

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Einführung in die zweite Fremdsprache

Einführung in die zweite Fremdsprache	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Wohnen, Feiern, Arbeiten – alles anders im antiken Rom? (L 1-4)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i> • <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i> <p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,</i> • <i>die wesentlichen Bedeutungen des Basiswortschatzes benennen und anwenden,</i> • <i>einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</i> • <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,</i> • <i>Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,</i> <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Wer wählt wen? Und wo tagte der Senat? – Einblicke in das öffentliche Leben der res publica (L 5-8)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i> • <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i> • <i>anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,</i> • <i>Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen von Form und Funktion nachweisen,</i> <p><i>im Bereich der Sprachkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,</i> • <i>typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,</i> • <i>den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,</i> • <i>einige typische semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern erklären,</i>



Beispiel eines Schulinternen Lehrplans – Auswahl, 1. Ebene Überblick

<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen.</i> <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft; Antike Mythologie, römische Religion und Christentum</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Römisches Alltagsleben • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Religion und Kult in Familie und Gesellschaft <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären</i> <p><i>im Bereich der Kulturkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen</i> • <i>Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen.</i> <p>Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft, Römische Geschichte und Politik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Aspekte römischer Zivilisation und Kultur • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Zeitbedarf: 40 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Wer gründete Rom? – Römische Mythen, Geschichte und Religion (L 9–12)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i> • <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i> 	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: <i>Held oder Verbrecher? – Starke Frauen und Männer aus der römischen Geschichte (L 13–15)</i></p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: <i>Die Studierenden können</i></p> <p><i>im Bereich der Textkompetenz</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,</i> • <i>lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,</i>



Beispiel eines Schulinternen Lehrplans – Auswahl, 2. Ebene Konkretisierung

2.1.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Einführung in die zweite Fremdsprache, Unterrichtsvorhaben I im 1. Semester

Thema: *Wohnen, Feiern, Arbeiten – alles anders im antiken Rom? (L 1-4)*

Übergeordnete Kompetenzen:

Die Studierenden können

im Bereich der Textkompetenz

- *anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an den Inhalt lateinischer Texte formulieren,*
- *lateinische Texte adäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,*
- *lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,*
- *Thematik, Inhalt, Aufbau und auffällige sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel beschreiben und exemplarisch Beziehungen zwischen Form und Funktion nachweisen,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.*

im Bereich der Sprachkompetenz

- *einen Basiswortschatz aufbauen, sichern und anwenden,*
- *die wesentlichen Bedeutungen eines Basiswortschatzes benennen und anwenden,*
- *einen Basiswortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,*
- *einige typische semantische-syntaktische Umfeldler von Wörtern benennen,*



Beispiel eines Schulinternen Lehrplans – Auswahl, 2. Ebene Konkretisierung

- *typische Elemente des lateinischen Formenaufbaus und deren Funktion (Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) benennen und auf dieser Grundlage die jeweilige Funktion der Formen im Satz erschließen,*
- *Satzglieder und Satzarten bestimmen und ihre semantische und syntaktische Funktion erklären,*
- *die Struktur von Satzgefügen – auch mithilfe graphischer Darstellungsverfahren – erläutern,*
- *die vorkommenden Elemente und Strukturen fachsprachlich korrekt benennen,*
- *den Acl modellhaft als satzwertige Konstruktion erklären und ihn im Deutschen zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- *signifikante sprachstrukturelle Unterschiede zwischen dem Lateinischen und dem Deutschen (z.B. Tempusgebrauch, Kasusfunktionen) beschreiben und zielsprachenadäquat wiedergeben,*
- *elementare Regeln des lateinischen Satzbaus beschreiben und sie mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen,*
- *im Deutschen häufig gebrauchte Fremd- und Lehnwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen,*
- *Beziehungen zwischen lateinischen Wörtern und Wörtern aus den ihnen bekannten Fremdsprachen herstellen,*
- *typische Elemente der Ableitung und Zusammensetzung zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden,*

im Bereich der Kulturkompetenz

- *Kenntnisse auf einzelnen, kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,*
- *Kenntnisse in kulturellen und historischen Gebieten zur Erschließung und Interpretation anwenden,*
- *Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch nachweisen,*
- *im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfelder: Staat und Gesellschaft; Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Römisches Alltagsleben*
- *Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates*
- *Aspekte römischer Zivilisation und Kultur*
- *Religion und Kult in Familie und Gesellschaft*

Zeitbedarf: 40 Std.



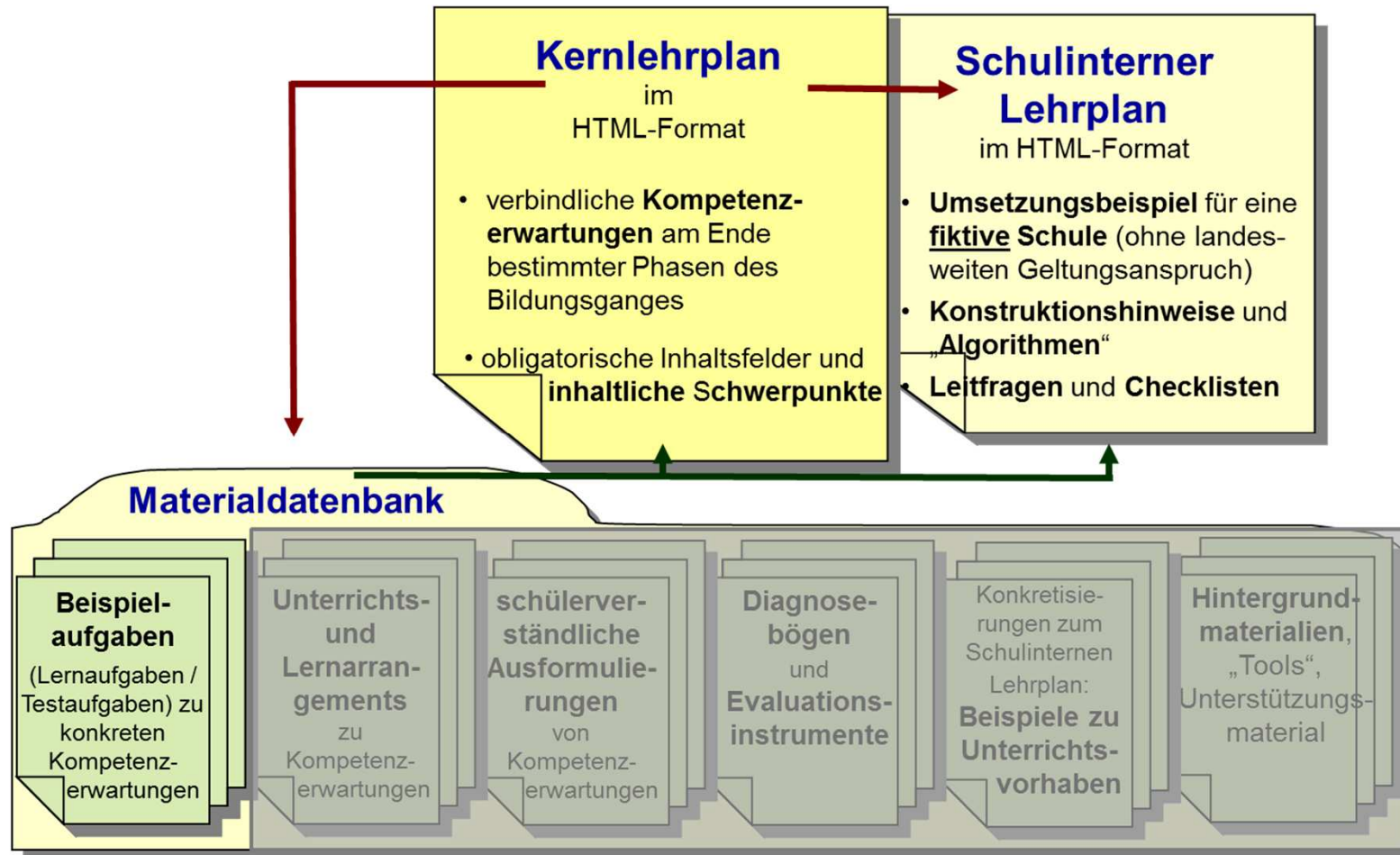
Beispiel eines Schulinternen Lehrplans – Auswahl, 2. Ebene Konkretisierung

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde konkretisierte Kompetenzen Die Studierenden können...	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Römischer Alltag – wie lebte eine römische Familie?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern,</i> • <i>ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Lehrbuch L 1 • Lernmethoden mit Hilfe des schulinternen Methoden-Hefts entwickeln und bei der Wortschatzarbeit anwenden
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Der Triumphzug – wie begrüßten die Römer siegreiche Feldherren?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>wichtige Kernbegriffe der römischen Religion erklären,</i> • <i>an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im öffentlichen Leben beschreiben,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Lehrbuch L 2 • Einsatz von Medien zur Veranschaulichung des Triumphzugs und der heutigen Überreste der Triumphbögen auf dem Forum Romanum (z.B. Bilder, Fotos oder Filmausschnitte)
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Ein Kaufmann auf Reisen – wie gelangten Rohstoffe, Gewürze und Luxuswaren nach Rom?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>grundlegende Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems benennen und beschreiben,</i> • <i>ausgewählte Beispiele römischer Zivilisation und Kultur beschreiben und deren Fortwirken darstellen,</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Lehrbuch L 3 • Zusätzliche Materialien: Landkarten zur Darstellung der Ausdehnung des römischen Reichs sowie der Handelswege
<ul style="list-style-type: none"> • <i>Das Leben der römischen Bauern – schönes Landleben oder harte Arbeit?</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>exemplarische Aspekte des römischen Alltagslebens darstellen und erläutern,</i> • <i>an Beispielen die Ausübung von Religion und Kult im privaten und öffentlichen Leben beschreiben.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialgrundlage: Lehrbuch L 4 • Projektbezogene Gruppenarbeit: Recherche und Darstellung eines Tagesablaufs eines römischen Bauern unter Berücksichtigung der landwirtschaftlichen Produktion und Ernährung • Schriftliche Übung und Selbstdiagnosebögen zu Sprach- und Textkompetenz
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (Vorerschließungsmethoden; halboffene Aufgaben zu grammatischen Phänomenen, Wortschatzarbeit) • Klausur • Sonstige Mitarbeit (projektbezogene Gruppenarbeit) 		



Unterstützungsangebote - Lehrplannavigator





TOP V

Arbeitsgruppen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen:

thomas.probst@qua-lis.nrw.de